

N i e d e r s c h r i f t

über die 13. Sitzung des Stadtrates

vom 14. Dezember 2016

ö4. Beratungsgegenstand: Berliner Platz

AZ: 61

Berichterstatter: Kai Kattau, Leiter Garten- und Tiefbaubetriebe

./.
Oberbürgermeister Dr. Ecker und der Leiter der Garten- und Tiefbaubetriebe Lindau, Herr Kattau erklären den Sachverhalt, welcher der Niederschrift als Anlage beigefügt ist.

Stadträtin Rundel sagt, man solle bei dieser Jahrhundertbaustelle nicht unter Zeitdruck handeln. Viele Gründe Zeit, Kosten und die Akzeptanz in der Bevölkerung sprechen dafür, den Weg der Verwaltung mitzugehen. Sie beantragt eine namentliche Abstimmung.

Stadtrat Brombeiß ist gegen die Übergangslösung. Man brauche Planungssicherheit um Investoren für ein Bahnhofsgebäude zu finden. Die Übergangslösung führe zu zusätzlichen Kosten und zu mehr Arbeit für die Verwaltung.

Bürgermeister Dr. Birk ist anders wie seine Kollegen von der SPD gegen die Übergangslösung. Man hätte hier in Reutin die Chance ein schönes Zentrum zu entwickeln. Eine Interimsanbindung könnte man genauso für den Bahnhof planen.

Auch Stadtrat Müller möchte, dass eine Interimsanbindung für den Bahnhof gefunden wird, und nicht für den Fly Under. Er habe einen Antrag für den zügigen Bau des Fly Under gestellt, den mittlerweile 16 Stadträte unterschrieben hätten.

Viele Provisorien hätten in Lindau Bestand, meint Stadtrat Hummle. Die Komplexität am Berliner Platz erfordere weitsichtiges Denken. Man könne aber vom Groben ins Feine planen, also den Fly Under als Planungsgrundlage nehmen.

Stadtrat Dr. Zipse sagt, er sei noch nie ein Freund des Fly Under gewesen. Auch er spricht sich für eine namentliche Abstimmung aus.

Stadtrat Kiss sagt, die Befürworter des Fly Under sollten zur Kenntnis nehmen, dass es hier nicht um ein städtisches Verfahren gehe, sondern das Staatliche Bauamt in Kempten die Verantwortung trage.

Stadtrat Hotz möchte keine 10 Jahre Stillstand am Berliner Platz.

Für Stadtrat J ö c k e l kommt eine Interimslösung nicht in Frage.

Bürgermeister S c h o b e r meint, man müsse den Fachleuten Rechnung tragen und es habe sich nichts daran geändert, dass der Fly Under auch für Herrn Hanrieder die beste Lösung sei. Er vermisst die Einbindung der Bahn, denn schließlich sei der sechste Zweig zum Berliner Platz eine Anbindung des Bahnhofes.

Stadtrat U. K a i s e r ist davon überzeugt, dass mit dem Beschluss des interfraktionellen Antrags nichts passieren wird, denn Baulastenträger sei nun mal das Staatliche Bauamt. Die von der Verwaltung vorgestellte Ampellösung würde funktionieren, dem habe auch Herr Hanrieder bei der Vorstellung zugestimmt.

Nach umfangreicher Diskussion fasst der Stadtrat folgende B e s c h l ü s s e:

1. Der Stadtrat lehnt mit 17:13 Stimmen die Planung einer verkehrlichen Übergangslösung für den Berliner Platz ab.

Dafür: OB Dr. Ecker, M. Kaiser, Dr. Lorenz-Meyer, M. Strauß, U. Kaiser, A. Kiss, X. Fichtl, R. Schmid, W. Schönberger, Dr. Zipse, U. Gebhard, A. Rundel, K. Dorf Müller

Dagegen: J. Sommerweiß, M. Hotz, S. Kröhn, H. Hostenkamp, G. Brombeiß, M. Rupflin, R. Freiberg, W. Böhm, T. Hummler, S. Büchele, O. Eschbaumer, H. Kreitmeyer, J. Müller, M. Schnell, U. Jöckel, Dr. Birk, K. Schober

2. Mit 28:2 Stimmen lehnt der Stadtrat folgendes ab:
Der Stadtratsbeschluss zur Planung eines Fly Under (Unterfahrungslösung) vom Juli 2016 soll im Anschluss an den städtebaulichen Entwurf zur Entwicklung aller freiwerdenden Bahnflächen in Reutin, voraussichtlich ab dem Jahre 2022 umgesetzt werden.

Dafür: A. Rundel, K. Dorf Müller

Dagegen: OB Dr. Ecker, M. Kaiser, Dr. Lorenz-Meyer, M. Strauß, U. Kaiser, A. Kiss, X. Fichtl, R. Schmid, W. Schönberger, Dr. Zipse, U. Gebhard, J. Sommerweiß, M. Hotz, S. Kröhn, H. Hostenkamp, G. Brombeiß, M. Rupflin, R. Freiberg, W. Böhm, T. Hummler, S. Büchele, O. Eschbaumer, H. Kreitmeyer, J. Müller, M. Schnell, U. Jöckel, Dr. Birk, K. Schober

3. Der Stadtrat beschließt mit 17:13 Stimmen den interfraktionellen Antrag, welcher der Niederschrift als Anlage beigefügt ist.

Dagegen: OB Dr. Ecker, M. Kaiser, Dr. Lorenz-Meyer, M. Strauß, U. Kaiser, A. Kiss, X. Fichtl, R. Schmid, W. Schönberger, Dr. Zipse, U. Gebhard, A. Rundel, K. Dorf Müller

Dafür: J. Sommerweiß, M. Hotz, S. Kröhn, H. Hostenkamp, G. Brombeiß, M. Rupflin, R. Freiberg, W. Böhm, T. Hummler, S. Büchele, O. Eschbaumer, H. Kreitmeyer, J. Müller, M. Schnell, U. Jöckel, Dr. Birk, K. Schober

- II. An die Fraktionen
- III. An die GTL z.K.u.w.V.
- IV. Zum Akt

Lindau, 10. Januar 2017



Dr. Gerhard Ecker
Oberbürgermeister



beglaubigt



Patricia Herpich
Protokollführerin



Amt / Abt.: 62
Az.:
Datum: 08.12.2016
Drucksache: 1-109/2016
TOP: Ö04

Vorlage für:
Stadtrat

am:
14.12.2016

öffentliche Sitzung

Betreff: Berliner Platz	Sachverhalt in der Anlage
Beschluss-Vorschlag: Der Stadtrat beschließt die Planung einer verkehrlichen Übergangslösung für den Berliner Platz. Der Stadtratsbeschluss zur Planung eines Fly Under (Unterfahrungslösung) vom Juli 2016 soll im Anschluss an den städtebaulichen Entwurf zur Entwicklung aller freiwerdenden Bahnflächen in Reutin, voraussichtlich ab dem Jahr 2022 umgesetzt werden.	

einmalig

laufend

Finanzielle Auswirkungen:

Mittel stehen zur Verfügung

Haushaltsstelle

Unterschrift


1. Original-Ausfertigung zurück an federführendes Amt (Kopiervorlage)

Amt 62
Ka

Dem
Stadtrat
in öffentlicher Sitzung
vorgelegt

Berliner Platz

SACHVERHALT

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 20. Juli 2016 unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit den Grundsatzbeschluss zur Planung eines „Fly Under“ (Unterfahrung des Knotenpunktes für Kfz) am Berliner Platz beschlossen. Durch die Unterfahrung im Zuge der Bregenzer Straße kann die Verkehrsqualität im darüber liegenden Kreisverkehr deutlich verbessert werden. Die Verkehrsqualität ist aktuell als ungenügend zu bewerten und kann durch den Umbau, auch bei einer zusätzlichen Erschließung des neuen Bahnhofs, zu einer guten Verkehrsqualität verbessert werden.

Das Ziel der Stadt ist es, zur Bahnhofseröffnung eine ausreichende Erschließung des neuen Bahnhofs anbieten zu können. Die Garten- und Tiefbaubetriebe Lindau (GTL) haben daher, auf Basis des Grundsatzbeschlusses des Stadtrats, gemeinsam mit dem zuständigen Straßenbaulasträger, dem Staatlichen Bauamt Kempten mit der Projektvorbereitung zum Bau der Unterfahrungslösung begonnen. Ein Ergebnis aus der Projektvorbereitungsphase ist es, dass es selbst bei optimalem Projektablauf nicht möglich ist, die Unterfahrungslösung rechtzeitig zur Bahnhofseröffnung fertigzustellen. Aufgrund verschiedener noch offener Fragen, insbesondere zur Planung und zur Kostentragung sowie hinsichtlich der Akzeptanz einer weiteren Großbaumaßnahme in der Bürgerschaft, ist eine Fertigstellung vor dem Jahr 2022 nicht realistisch.

Um den erfolgreichen Start des Fernbahnhofs Lindau-Reutin im Jahr 2020 nicht zu gefährden und gleichzeitig aufbauend auf einem städtebaulichen Gesamtkonzept eine optimale Lösung für den Berliner Platz nicht zu verbauen, kann sich das Staatliche Bauamt eine Übergangslösung vorstellen. Auch aus Sicht der Stadtplanung ist eine Interimslösung unter diesen Bedingungen sinnvoll. Wichtig dabei ist, dass alle Varianten zum Berliner Platz für die Zukunft möglich bleiben, bis die städtebauliche Planung für die gesamten freiwerdenden Bahnflächen in Reutin abgeschlossen sind. Ggf. entflechten sich sogar die Verkehre (Fußgänger, Radfahrer, etc.) durch die städtebauliche Entwicklung.

Auf Basis der dann vorliegenden Rahmenplanung kann die geeignetste verkehrliche Lösung für den Berliner Platz umgesetzt werden.

Rahmenbedingung für die Planung einer Zwischenlösung ist, dass die Anzahl der direkten Anschlüsse an den Verkehrsknoten nicht erhöht bzw. reduziert werden müsste. Hier könnte

der Entfall der direkten Zufahrt zum Lindaupark, selbstverständlich im Einvernehmen mit dem Betreiber, die notwendigen Spielräume für die Machbarkeit einer verkehrlichen Zwischenlösung schaffen. Wichtig ist auch bei einer Zwischenlösung, die Erreichbarkeit des Bahnhofs für möglichst alle Verkehrsarten zu ermöglichen. Als weitere grundsätzliche Planungsansprüche bleiben noch die Verbesserung der Verkehrsqualität im Knoten (im Vergleich zum aktuellen Zustand) und die Verhältnismäßigkeit der Umbaumaßnahme, insbesondere hinsichtlich der Kosten. Selbstverständlich darf eine mögliche Zwischenlösung die weitere Bahnhofs- und Stadtentwicklung nicht nachhaltig behindern.

Aus Sicht der Verwaltung wäre zum jetzigen Zeitpunkt die Planung und Umsetzung einer verkehrlichen Übergangslösung mit einem optimierten Knotenpunkt die angemessenste Vorgehensweise zur Anbindung des Bahnhofs an das vorhandene Straßen- und Wegenetz. Hierdurch könnte die Stadt ihr oberstes Ziel, die Bahnhofserschließung erreichen und gleichzeitig vermeiden, sich voreilig festzulegen und den Bahnhofsbaubau durch eine weitere Baumaßnahme in unmittelbarer Nähe zu behindern.

Interfraktioneller Antrag (siehe Anlage)

Aus Sicht von mehreren Stadträten sollte auf eine Zwischenlösung verzichtet werden und die beschlossene Unterfahrlösung (Fly Under) zeitnah umgesetzt werden. Hierbei könnte auch eine Fertigstellung im Jahr 2022 in Kauf genommen werden.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt die Planung einer verkehrlichen Übergangslösung für den Berliner Platz. Der Stadtratsbeschluss zur Planung eines Fly Under (Unterfahrlösung) vom Juli 2016 soll im Anschluss an den städtebaulichen Entwurf zur Entwicklung aller freiwerdenden Bahnflächen in Reutin, voraussichtlich ab dem Jahr 2022 umgesetzt werden.

Lindau, den 08.12.2016



Kai Kattau

Fachbereichsleiter Mobilitätsplanung

Anlage

Interfraktioneller Antrag

Stadt Lindau (B) - Eingang				
10	40	- 6. Dez. 2016		Frühpost
14	60			EILT
20	80	PK	EMZ	AS
30	100	Präsidentenamt		ZE
32	120	SW - AR Nordsee OB bis		LA

Interfraktioneller Antrag zum Fly-Under

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr Ecker,

zur Beschlussfassung in der Stadtratssitzung vom 14.12.2016 wird folgender Antrag gestellt :

1. Der Stadtrat appelliert an das Straßenbauamt Kempten, das Vorhaben Fly-Under am Berliner Platz vordringlich zu bearbeiten, um eine zeitnahe Umsetzung im Rahmen des Bahnhaltes Lindau-Reutin zu erreichen. Dabei ist dem Stadtrat bewusst und dies wird in Kauf genommen, dass eine Fertigstellung erst nach 2020, also 2021 oder 2022, möglich sein wird.
2. Der Stadtrat lehnt eine Zwischenlösung und Planungen hierfür ab.

Begründung :

Die Mehrheit des Stadtrates hat sich nach der Prüfung einer Alternative zum Fly-Under, einer Ampellösung, wiederholt für die zügige Umsetzung des Projektes Fly-Under ausgesprochen.

Der Stadtrat nimmt die Bedenken und Anregungen des Leiters des Straßenbauamtes Kempten hinsichtlich einer zeitnahen Umsetzung zur Kenntnis. Der Vorschlag, eine Interimslösung zu untersuchen wird vom Stadtrat jedoch abgelehnt. Die Erfahrung zeigt, dass nichts so beständig ist wie ein Provisorium.

Soweit der Leiter des Straßenbauamtes städteplanerische Überlegungen ins Feld führt, weist der Stadtrat daraufhin, dass die bisherigen Entscheidungen auch unter Einbeziehung dieser Überlegungen getroffen worden sind.

Die beschränkte Durchfahrts Höhe stellt aus Sicht des Stadtrats kein Problem dar, da Lindaus Gewerbegebiete im Osten im Bereich der Autobahn liegen und das Aufkommen des Schwerlastverkehrs im Bereich des Berliner Platzes vernachlässigt werden kann.

Dass der Fly-Under nicht zeitgleich mit dem Bahnhof Lindau-Reutin fertiggestellt werden kann, ist dem Stadtrat bewußt. Der Stadtrat appelliert jedoch erneut an das Straßenbauamt Kempten, unverzüglich die Planungen zum Bau des Fly-Under am Berliner Platz aufzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Günther W.
H. Herrig
H. Widauer
Christoph H.
H. Herrig
Paul Widauer

bitte bei der Vorlage berücksichtigen
Ø 20,60
H. Herrig
H. Widauer
ell. per. Mail
6. 12. 2016

Interfraktioneller Antrag zum Fly-Under

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr Ecker,

zur Beschlussfassung in der Stadtratssitzung vom 14.12.2016 wird folgender Antrag gestellt :

1. Der Stadtrat appelliert an das Straßenbauamt Kempten, das Vorhaben Fly-Under am Berliner Platz vordringlich zu bearbeiten, um eine zeitnahe Umsetzung im Rahmen des Bahnhaltes Lindau-Reutin zu erreichen. Dabei ist dem Stadtrat bewusst und dies wird in Kauf genommen, dass eine Fertigstellung erst nach 2020, also 2021 oder 2022, möglich sein wird.
2. Der Stadtrat lehnt eine Zwischenlösung und Planungen hierfür ab.

Begründung :

Die Mehrheit des Stadtrates hat sich nach der Prüfung einer Alternative zum Fly-Under, einer Ampellösung, wiederholt für die zügige Umsetzung des Projektes Fly-Under ausgesprochen.

Der Stadtrat nimmt die Bedenken und Anregungen des Leiters des Straßenbauamtes Kempten hinsichtlich einer zeitnahen Umsetzung zur Kenntnis. Der Vorschlag, eine Interimslösung zu untersuchen wird vom Stadtrat jedoch abgelehnt. Die Erfahrung zeigt, dass nichts so beständig ist wie ein Provisorium.

Soweit der Leiter des Straßenbauamtes städteplanerische Überlegungen ins Feld führt, weist der Stadtrat daraufhin, dass die bisherigen Entscheidungen auch unter Einbeziehung dieser Überlegungen getroffen worden sind.

Die beschränkte Durchfahrtshöhe stellt aus Sicht des Stadtrats kein Problem dar, da Lindaus Gewerbegebiete im Osten im Bereich der Autobahn liegen und das Aufkommen des Schwerlastverkehrs im Bereich des Berliner Platzes vernachlässigt werden kann.

Dass der Fly-Under nicht zeitgleich mit dem Bahnhof Lindau-Reutin fertiggestellt werden kann, ist dem Stadtrat bewußt. Der Stadtrat appelliert jedoch erneut an das Straßenbauamt Kempten, unverzüglich die Planungen zum Bau des Fly-Under am Berliner Platz aufzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen

